

Koriander-Tinktur (auch Koreander)

Das ätherische Koriander-Öl wird durch Wasserdampfdestillation aus den Samen der Pflanze gewonnen. Das gelbliche Öl hat einen würzig-aromatischen, warmen und äußerst sinnlichen Duft, der leicht an Anis erinnert.

Die aromatischen Inhaltsstoffe sind offenbar in der Lage, das an den Ionenkanälchen der Zellen anhaftende **Quecksilber zu lösen**. Dies erscheint danach sofort im Gewebe und ist mit EAV oder kinesiologischen Methoden testbar. Empfohlen für den Einsatz bei der **Schwermetallausleitung**.

Korianderkraut zur Schwermetallausleitung

Was ist Schwermetallbelastung und wie wirkt sie sich auf den Körper aus?

Unter Schwermetallen versteht man Elemente wie Blei, Quecksilber, Silber Cadmium, Gold, Kobalt, Zinn. Diese werden von allen Menschen mehr oder weniger gehäuft aufgenommen durch Trinkwasser, Nahrung, Auspuffgasen und insbesondere durch die Zahnfüllungen.

Schwermetalle können im allgemeinen schlecht bis gar nicht auf normalem Wege über die Nieren oder den Darm ausgeschieden werden und werden somit irgendwo im Körper "deponiert". Wenn diese Stoffe im Blut wären, würde sich der Körper selbst vergiften, da sich die weißen Blutkörperchen verändern würden. Die Schwermetalle sind somit in Blut nicht (in der realen Konzentration) nachweisbar, nur wenn sie mobilisiert werden.

Die größten Anreicherungen fand man in den Verdauungsorganen, in den Kieferknochen und in den Nieren, aber auch Lunge und Gehirn sowie Leber. **Da der Körper nicht in der Lage ist, die Schwermetalle ohne fremde Hilfe auszuschcheiden, werden die Organkonzentrationen noch nach Jahrzehnten in unveränderter Höhe nachgewiesen!**

Das Amalgam nimmt unter den Schwermetallen eine Sonderstellung ein, da das in ihm enthaltene Quecksilber und das Zinn eine Besonderheit aufweist: Erst seit kurzem ist man in der Lage, durch spezielle Färbemethoden die Nervenfasern der autonomen Nerven (vegetatives Nervensystem) darzustellen und weiß nun, daß die Grundspannung der Muskeln durch autonome Nervenfasern gesteuert werden. Alle Endungen der normalen sensiblen Nerven besitzen eine eigene Versorgung mit autonomen Nervenfasern. Diese produzieren hormonähnliche Stoffe (= Endorphine) welche die Schmerzempfindlichkeit der Nerven herabsetzen. **Ist diese Produktion gestört, ist die Grundlage für chronische Schmerzen gelegt.** Die autonomen Nerven "ernähren" sich, indem sie Nähr-, aber auch Giftstoffe von ihren Nervenendigungen im Zwischenzellgewebe aufnehmen und mittels eines Transportstoffes zur Nervenzelle bringen. In den autonomen Nerven werden die Antitoxine gebildet, die Gegengifte, die für die körperliche Abwehr nötig sind. Die aufgenommen Giftstoffe veranlassen über ein DNA deponiertes Programm die Bildung der Abwehrgifte. Auch Parasiten (z.B. Viren, Bakterien und Pilzsporen) können in den autonomen Nerven transportiert werden. Quecksilber und Zinn haben als einzige Schwermetalle die Fähigkeit, zwar in die autonomen Nervenfasern einzuwandern, hinter sich aber die Bildung des Transportstoffes zu zerstören. **Deshalb sind amalgamvergiftete Nervenfasern zwar am Leben, sind aber lahmgelegt.**

Aus dieser Tatsache ergibt sich folgendes Bild: Durch eine (teilweise) - von der Schwere der Schädigung abhängige "Lahmlegung" der autonomen Nerven, werden auch Funktionen dieses Systems gestört, was sich wie folgt äußert:

Der Körper reagiert nicht mehr auf Reize, die das autonome Nervensystem ansprechen wie

Krankengymnastik, Massagen und Reizstrom, Schmerzmittel auf biologischer Basis, Neuraltherapie, Akupunktur, Chirotherapie, Psychotherapie und ähnliche Verfahren.

Die Wirkung all dieser Behandlungsmethoden beruht auf dem Funktionieren des vegetativen Nervensystems bzw. dessen Regulationsfähigkeit und des Funktionierens der sogenannten körperlichen Abwehr. **Ist das System jedoch blockiert geht nichts mehr oder nur ganz zäh.**

Durch die Unterbindung der autonomen Schmerzhemmung ist der Entwicklung chronischer Schmerzen Tür und Tor geöffnet.

Durch die Blockierung des autonomen Nervensystems wird auch die Bildung der Abwehrstoffen gehemmt, was zur Störung der körpereigenen Abwehr führt.

Durch Schwermetallbelastung können eine Vielzahl von Erkrankungen auftreten: Neurologische Erkrankungen (Depressionen, Migräne, Multiple Sklerose usw.) Organische Erkrankungen (Nierenerkrankung, Allergien Neurodermitis, Asthma usw.) Autoimmunerkrankungen (Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, Rheuma usw.)

Folgende Symptome können Ausdruck eine Vergiftung mit Quecksilber sein:

- Schlaflosigkeit, Leichte Erregbarkeit
- Konzentrationsstörung, Abgeschlagenheit, Müdigkeit, Schwäche
- Darmsymptome
- Zahnfleischentzündung
- Chronische Gelenkprobleme
- Muskelschmerzen uvm.

Wirkungsweise von Korianderkraut:

Korianderkraut mobilisiert Schwermetalle, insbesondere Quecksilber aus ihren Depots im Gewebe, so daß sie einer Ausscheidung zugänglich werden.

Korianderkraut stellt bisher die einzige bekannte Methode dar, Gehirn und Nervengewebe von Quecksilber zu entgiften, da es die sogenannte Blut-Hirn-Schranke überwinden kann. Nach Ausleiten von Quecksilber werden durch Korianderkraut auch alle anderen Schwermetalle mobilisiert.

Dauer der Anwendung und Dosierungsempfehlung: Die Einnahme sollte regelmäßig über einen Zeitraum von mindestens 6 Wochen erfolgen. Empfohlen sind mindestens 3 x 20 Tropfen. Die Dosierung kann jedoch in Absprache mit dem Arzt oder Heilpraktiker auch erhöht werden.

Wichtiger Hinweis:

Als Ergänzung hierzu eignet sich das Nahrungsergänzungsmittel **Bärlauch (wilder Knoblauch) oder Spirulina / Chlorella** da es die Schwermetallausleitung beschleunigt. Die Inhaltsstoffe von Bärlauch bzw. Spirulina binden mit ihren Schwefelgruppen die mobilisierten Schwermetalle. Es entstehen stabile Komplexe, wodurch eine Wiederaufnahme der Schwermetalle in andere Körpergewebe verhindert wird. Damit wird einer bloßen Umverteilung im Körper vorgebeugt.

Nebenwirkung:

Während und nach einer Entgiftung werden sich möglicherweise die Parasiten (Darmpilz (Candida) Bakterien etc.) zeigen in Form von Darmbeschwerden. Sie werden ja nun vom Körper nicht mehr als Depot gebraucht und nun von der "Abwehr" die wieder zu funktionieren beginnt, bekämpft.

Interessant zu wissen:

Es ist bekannt, daß sich auf der Basis von Darmfunktionsstörungen infolge von Parasiten und Pilzbefall sehr leicht **Nahrungsmittelallergien oder -überempfindlichkeiten** entwickeln können, die wiederum die Basis für weitere Allergien darstellen (Heuschnupfen und Hausallergene etc.)

Nach einer Entgiftung wird die Allergiebehandlung wesentlich effektiver und kürzer. Auch chronische Erkrankungen, die bislang wenig auf Therapie ansprechen, sind einer Behandlung zugänglicher.

Bitte beachten:

Während der Schwangerschaft und Stillzeit sollte keine Schwermetallausleitung vorgenommen werden.